

Heilige Familie grüßt am Krippenmuseum

Kirche: Holzbildhauer Hanspeter Wedlich hat Skulptur ehrenamtlich fertiggestellt – Figur in Glattbach eingeweiht

GLATTBACH. »Josef war über 80, Maria gerade mal 15 Jahre alt, als Jesus zur Welt kam«. Der Goldbacher Holzbildhauer Hanspeter Wedlich beruft sich auf Überlieferungen, die nicht Eingang ins Neue Testament fanden, gleichwohl aber im Vatikan lagen, zur Erklärung seiner Skulptur »Heilige Familie«. Am Freitag wurde das Kunstwerk am Eingang des Glattbacher Krippenmuseums feierlich enthüllt.

Im Beisein vieler Bürger segnete Pfarrer Nikolaus Hegler nach dem Vormittagsgottesdienst die Skulptur, die beim Museumsfest im vergangenen Winter entstanden war. Wedlich hatte sie anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Krippenmuseums auf dem Platz neben der Kirche mit der Kettensäge aus einem 50 Zentimeter dicken Eichenstamm grob herausgeschnitten und dann die Oberfläche mit Holzwerkzeugen modelliert. Der



Neuzugang am Krippenmuseum: Kunsthandwerker Hanspeter Wedlich, Bürgermeister Fridolin Fuchs und Museumsleiter Jürgen Stenger (von links) mit der Heiligen Familie.

Foto: Gregor

Künstler tat es für Gotteslohn und eine Vesper, so wie auch die Förster Hubert Röll und Dieter Allig kein Geld für den Baumstamm aus dem Goldbacher

Wald annehmen wollten. In Wedlichs Werkstatt bekam die Heilige Familie rechts der beschützte Josef, links die das Kind umfangende Mutter Ma-

ria und im Zentrum das Jesuskind – Heiligenscheine aus 24-Karätigem Blattgold. Beim Gottesdienst zum Hochfest Maria Himmelfahrt, so erzählte der Holzbildhauer, sei ihm der Kontrast zwischen seiner Arbeit und der Pietà in der alten Glattbacher Kirche aufgefallen: Die Pietà sei das Ende, die Heilige Familie der Anfang.

Ein »Vorbild« für die Menschen

Pfarrer Hegler meinte, Wedlichs Skulptur zeige, dass »Innigkeit und Gemeinschaft machbar sind in dieser Welt«. Sie sei ein Vorbild, wie Menschen aufeinander zugehen könnten. Bürgermeister Fridolin Fuchs meinte, Kirche und Kommune seien »eine Einheit«. Die Gemeinde hat ein kleines Glasdach über der Figur anbringen lassen, um sie vor Regen zu schützen. Ansonsten seien das Eichenholz und die Heiligenscheine wetterfest, versprach der Künstler. mel